

Die Entdollarisierung nimmt Fahrt auf

Der US-Dollar ist für die globale Machtentfaltung der USA unverzichtbar. Doch im Jahr 2022 sank der Anteil des Dollars an den Reservewährungen zehnmal schneller als im Durchschnitt der letzten zwei Jahrzehnte.

27. April 2023 | Pepe Escobar

Es ist inzwischen erwiesen, dass der Status des US-Dollars als globale Reservewährung erodiert. Wenn die westlichen Konzernmedien beginnen, das Narrativ der Entdollarisierung der multipolaren Welt ernsthaft anzugreifen, weiß man, dass die Panik in Washington voll ausgebrochen ist.

Die Zahlen: Der Anteil des Dollars an den weltweiten Reserven betrug

- 73 Prozent im Jahr 2001
- 55 Prozent im Jahr 2021 und
- 47 Prozent im Jahr 2022. Das Wichtigste dabei ist, dass der Dollar-Anteil im letzten Jahr zehnmal schneller gesunken ist als im Durchschnitt der letzten zwei Jahrzehnte.

Nun ist es nicht mehr weit hergeholt, einen weltweiten Dollaranteil von nur 30 Prozent bis Ende 2024 zu prognostizieren, was mit den nächsten US-Präsidentschaftswahlen zusammenfällt.

Währungsreserven

Der Bestand an international einsetzbaren liquiden Mitteln eines Landes. Dazu zählen der Goldbestand, Guthaben bei ausländischen Banken und Geldanlagen im Ausland sowie Kredite an das Ausland. Im engeren Sinn sind Währungsreserven die von der „zentralen Währungsbehörde“ (Zentralbank) gehaltenen Bestände (Reserven).

Der entscheidende Moment – der eigentliche Auslöser für den Sturz des Hegemons – war im Februar 2022, als die russischen Währungsreserven in Höhe von über 300 Milliarden Dollar vom kollektiven Westen „eingefroren“ wurden und jedes andere Land der Welt um seine eigenen Dollarreserven im Ausland zu fürchten begann.

Dieser absurde Schritt hatte allerdings auch etwas Komisches: Die EU kann das meiste davon „nicht finden“.

Entwicklungen an der Handelsfront

Kommen wir nun zu einigen wichtigen aktuellen Entwicklungen an der Handelsfront. Nach Angaben des russischen Finanzministers Anton Siluanow werden über 70 Prozent der Handelsgeschäfte zwischen Russland und China in Rubel oder Yuan abgewickelt.

Russland und Indien handeln mit Öl in Rupien. Vor weniger als vier Wochen wurde die Banco Bo-com BBM die erste lateinamerikanische Bank, die sich als direkter Teilnehmer des Cross-Border Interbank Payment System (CIPS), der chinesischen Alternative zum westlich geführten Finanznachrichtensystem SWIFT, angemeldet hat.

Die chinesische CNOOC und die französische Total unterzeichneten ihren ersten LNG-Handel in Yuan über die Shanghai Petroleum and Natural Gas Exchange.

Auch das Geschäft zwischen Russland und Bangladesch über den Bau des Kernkraftwerks Rooppur wird nicht in US-Dollar abgewickelt. Die erste Zahlung in Höhe von 300 Mio. USD wird in Yuan erfolgen, aber Russland wird versuchen, die nächsten Zahlungen in Rubel umzutauschen.

Der bilaterale Handel zwischen Russland und Bolivien kann jetzt auch in Boliviano abgewickelt werden. Dies ist von großer Bedeutung, wenn man bedenkt, dass Rosatom eine entscheidende Rolle bei der Erschließung der Lithiumvorkommen in Bolivien spielen will.

Viele dieser Geschäfte betreffen die BRICS-Länder – und darüber hinaus. Mindestens 19 Länder haben bereits den Beitritt zu BRICS+ beantragt, der erweiterten Version der wichtigsten multipolaren Institution des 21. Jahrhunderts, deren Gründungsmitglieder Brasilien, Russland, Indien und China sowie Südafrika sind. Die Außenminister der fünf Gründungsmitglieder werden auf einem Gipfeltreffen im Juni in Kapstadt die Modalitäten für den Beitritt neuer Mitglieder erörtern.

Die BRICS sind bereits jetzt für die Weltwirtschaft wichtiger als die G7. Aus den jüngsten Zahlen des IWF geht hervor, dass die fünf bestehenden BRICS-Staaten 32,1 Prozent zum globalen Wachstum beitragen werden, verglichen mit den 29,9 Prozent der G7.

Mit dem Iran, Saudi-Arabien, den Vereinigten Arabischen Emiraten, der Türkei, Indonesien und Mexiko als mögliche neue Mitglieder ist klar, dass die wichtigsten Akteure des globalen Südens beginnen, sich auf die zentrale multilaterale Institution zu konzentrieren, die in der Lage ist, die westliche Hegemonie zu zerschlagen.

Der russische Präsident Wladimir Putin und der saudische Kronprinz Mohammad bin Salman (MbS) arbeiten in völliger Übereinstimmung, da sich Moskaus Partnerschaft mit Riad im Rahmen der OPEC+ zu einer BRICS+ Partnerschaft ausweitet, parallel zur Vertiefung der strategischen Partnerschaft zwischen Russland und dem Iran.

MbS hat Saudi-Arabien absichtlich in Richtung des neuen eurasischen Machttrios Russland-Iran-China (RIC) gelenkt, weg von den USA. Das neue Spiel in Westasien ist die kommende BRIICSS, an der bemerkenswerterweise sowohl der Iran als auch Saudi-Arabien beteiligt sind, deren historische Versöhnung von einem weiteren BRICS-Schwergewicht, China, vermittelt wurde.

Die sich abzeichnende Annäherung zwischen Iran und Saudi-Arabien bedeutet auch eine viel engere Beziehung zwischen dem Golf-Kooperationsrat (GCC) als Ganzem und der strategischen Partnerschaft zwischen Russland und China.

Dies wird dazu führen, dass der Internationale Nord-Süd-Verkehrskorridor (INSTC), der Russland-Iran-Indien verbindet, und der Wirtschaftskorridor China-Zentralasien-Westasien, ein Kernstück der ehrgeizigen, mehrere Billionen Dollar schweren Belt and Road Initiative (BRI) Pekings, eine komplementäre Rolle spielen werden, was die Handelskonnektivität und die Zahlungssysteme betrifft.

Heute läuft nur Brasilien mit seinem von den Amerikanern eingesperrten Präsidenten Luiz Inácio Lula da Silva und einer unberechenbaren Außenpolitik Gefahr, von den BRICS auf den Status eines zweitrangigen Akteurs zurückgestuft zu werden.

Jenseits von BRIICSS

Der Entdollarisierungszug wurde durch die kumulierten Auswirkungen des mit Covid verbundenen Lieferketten-Chaos und der kollektiven westlichen Sanktionen gegen Russland auf Hochtouren gebracht.

Der wesentliche Punkt ist folgender: Die BRICS haben die Rohstoffe, und die G7 kontrolliert die Finanzen. Letztere können keine Rohstoffe züchten, aber erstere können Währungen schaffen – vor allem, wenn ihr Wert an Sachwerte wie Gold, Öl, Mineralien und andere natürliche Ressourcen gebunden ist.

Der ausschlaggebende Faktor ist wohl, dass sich die Preisbildung für Öl und Gold bereits nach Russland, China und Westasien verlagert.

Infolgedessen bricht die Nachfrage nach auf Dollar lautenden Anleihen langsam aber sicher zusammen. Billionen von US-Dollars werden unweigerlich in ihre Heimatländer zurückfließen und die Kaufkraft des Dollars und seinen Wechselkurs erschüttern.

Der Zerfall einer waffenfähigen Währung wird die gesamte Logik hinter dem weltweiten Netz von mehr als 800 US-Militärstützpunkten und deren Betriebsbudgets zunichte machen.

Seit Mitte März wird in Moskau auf dem Wirtschaftsforum der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) – einer der wichtigsten zwischenstaatlichen Organisationen in Eurasien, die nach dem Zusammenbruch der UdSSR gegründet wurde – aktiv über eine weitere Integration zwischen der GUS, der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU), der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit (SOZ) und den BRICS diskutiert.

Die Koordinierung der eurasischen Organisationen als Gegengewicht zum derzeitigen System unter westlicher Führung, das das Völkerrecht mit Füßen tritt, war nicht zufällig eines der Hauptthemen der Rede des russischen Außenministers Sergej Lawrow vor der UNO Anfang dieser Woche. Es ist auch kein Zufall, dass vier Mitgliedsstaaten der GUS – Russland und drei zentralasiatische „Stans“ – zusammen mit China im Juni 2001 die SOZ gegründet haben.

Die Globalistenkombo von Davos und Great Reset hat dem Öl praktisch sofort nach Beginn der russischen Militäroperation (SMO) in der Ukraine den Krieg erklärt. Sie drohten der OPEC+ damit, Russland zu isolieren – andernfalls ... , aber sie scheiterten auf demütigende Weise. Die OPEC+, die faktisch von Moskau-Riad geleitet wird, beherrscht nun den globalen Ölmarkt.

Die westlichen Eliten sind in Panik. Vor allem nach Lulas Paukenschlag-Rede auf chinesischem Boden während seines Besuchs bei Xi Jinping, als er den gesamten globalen Süden aufforderte, den US-Dollar im internationalen Handel durch ihre eigenen Währungen zu ersetzen.

Christine Lagarde, die Präsidentin der EZB, erklärte kürzlich vor dem in New York ansässigen Council of Foreign Relations – dem Herzstück der US-Establishment-Matrix –, dass „geopolitische Spannungen zwischen den USA und China die Inflation um 5 Prozent ansteigen lassen und die Vorherrschaft von Dollar und Euro bedrohen könnten.“

In den westlichen Mainstream-Medien wird monolithisch behauptet, dass der normale Handel der BRICS-Länder mit Russland „neue Probleme für den Rest der Welt schafft“. Das ist völliger Blödsinn: Er schafft nur Probleme für den Dollar und den Euro.

Der kollektive Westen ist auf dem Weg in die Verzweiflung – jetzt, da die überraschende Ankündigung einer erneuten Kandidatur von Biden und Harris für das Amt des US-Präsidenten im Jahr 2024 erfolgt ist. Das bedeutet, dass die neokonservativen Handlanger der US-Regierung ihren Plan, bis 2025 einen industriellen Krieg gegen Russland und China zu entfesseln, weiter vorantreiben werden.

Der Petroyuan kommt

Und das bringt uns zurück zur Entdollarisierung und zu der Frage, was die hegemoniale Reservewährung der Welt ersetzen wird. Heute entfallen auf den Golf-Kooperationsrat mehr als 25 Prozent der weltweiten Ölexporte (Saudi-Arabien liegt bei 17 Prozent). Mehr als 25 Prozent der chinesischen Ölimporte kommen aus Riad. Und China ist natürlich der wichtigste Handelspartner des GCC.

Die Shanghaier Erdöl- und Erdgasbörse nahm im März 2018 ihren Betrieb auf. Jeder Ölproduzent, egal woher, kann heute in Shanghai in Yuan verkaufen. Das bedeutet, dass sich das Gleichgewicht der Kräfte auf den Ölmärkten bereits vom US-Dollar auf den Yuan verlagert.

Der Haken an der Sache ist, dass die meisten Ölproduzenten es vorziehen, keine großen Yuan-Bestände zu halten; schließlich sind alle noch an den Petrodollar gewöhnt. Peking hat daher die Rohöltermingeschäfte in Shanghai an die Umwandlung von Yuan in Gold gekoppelt. Und das alles, ohne die riesigen Goldreserven Chinas anzutasten.

Dieser einfache Prozess wird über Goldbörsen in Shanghai und Hongkong abgewickelt. Und nicht zufällig ist er das Herzstück einer neuen Währung, die den Dollar umgehen soll und derzeit von der EAEU diskutiert wird.

Für die Umgehung des Dollars gibt es bereits einen Mechanismus: die vollständige Nutzung der auf Yuan lautenden künftigen Ölkontrakte der Shanghaier Energiebörse. Dies ist der bevorzugte Weg für das Ende des Petrodollars.

Die globale Machtausdehnung der USA basiert im Wesentlichen auf der Kontrolle der Weltwährung. Die wirtschaftliche Kontrolle liegt der „Full Spectrum Dominance“-Doktrin des Pentagon zugrunde. Doch jetzt liegt sogar die militärische Projektion in Trümmern, da Russland einen unerreichen Vorsprung bei Hyperschallraketen hat und Russland, China und der Iran in der Lage sind, eine Reihe von Trägerraketen einzusetzen.

Der Hegemon – der sich an einen giftigen Cocktail aus Neoliberalismus, Sanktionswahn und weit verbreiteten Drohungen klammert – blutet von innen aus. Die Entdollarisierung ist eine unvermeidliche Reaktion auf den Zusammenbruch des Systems. In einem Umfeld von Sun Tzu 2.0 ist es kein Wunder, dass die russisch-chinesische strategische Partnerschaft keinerlei Absicht zeigt, den Feind zu stören, wenn er so sehr damit beschäftigt ist, sich selbst zu vernichten.